

Einschätzung zu den Wertschriftenmärkten vom 28.2.20

Nach einem ausgezeichneten Börsenjahr 2019 und einem euphorischen Start in das neue Jahr ist es nun zu einer heftigen, aber nicht ganz unerwarteten oder ungesunden Korrektur an den Märkten gekommen.

Nicht wenige Auguren reden von Zusammenbruch, von endgültigem Niedergang und vom schwarzen Schwan. Niemand kennt die Zukunft – aber schauen wir nüchtern auf die Fakten:

Was hat sich seit letzter Woche (und den Höchstständen an der Börse) wirklich substantiell verändert?

- Die Grippewelle Corona ist nicht mehr auf China beschränkt und hat sich ausgeweitet auf westliche Länder (aktuelle Schwerpunkt Iran, Italien). In einigen Ländern werden Vorsichtsmassnahmen ergriffen und es kommt zu gewissen Einschränkungen bezüglich Mobilität oder Massenveranstaltungen, aber auch zu Unterbrechungen in den Produktions- und Lieferketten.
- Offenbar hat das Virus eine höhere Ansteckungsrate, aber auch eine tiefere Mortalitätsrate als frühere Epidemien.
- In den Medien ist das Corona Virus das alles dominierende Thema.

Natürlich kann der global flache Wirtschafts- und Inflationszyklus durch die gegenwärtige Situation noch mehr gedämpft werden, auch schwächere Wirtschaftszahlen sind möglich.

Ansonsten aber hat sich für den Investor nicht sehr viel geändert. Eine globale Rezession ist kaum zu erwarten, Unternehmensgewinne sind nicht eingebrochen, und werden es durch die Auswirkungen dieses Virus auch nicht, das Zinsniveau hat sich nicht verändert und es gibt auch keine neuen Renditealternativen für den Investor.

Warum reagieren die Märkte so heftig?

- Alles hat zwei Seiten – auch die Globalisierung und die Transparenz.
- Nachrichten verbreiten sich global rasend schnell – die guten und die schlechten! Die Reaktionen auf solche Nachrichten erfolgen schneller und heftiger.
- Zudem entspricht es dem Zeitgeist: alles geht schneller, heftiger, höher, tiefer – und sehr oft auch schneller vorbei!
- Die Märkte haben zwar immer recht – aber die Märkte kennen kein «Gestern» und kein «Morgen». Was also gestern war, kann morgen schon ganz anders sein – speziell an den Wertschriftenmärkten.

Es ist nicht genau abzusehen, wie lange die Korrektur noch anhält und welche Rückschläge noch zu gewärtigen sind. Die Geschichte zeigt aber, dass sich die Weltwirtschaft rasch von einmaligen Ereignissen wie Grippeepidemien oder geopolitischen Konflikten erholt.

Wie schützt man sich und seine Assets bei solchen Einbrüchen an den Märkten?

Natürlich sollte man nicht sein ganzes Vermögen in eine Anlageklasse (z.B. Wertschriften) investieren. Dies ist bei unseren Kunden auch nicht der Fall.

Der beste Schutz vor Verlusten an den Wertschriftenmärkten ist zudem, wenn

- man über ein gut diversifiziertes Wertschriftendepot mit substanz- und ertragsreichen Titeln verfügt
- man keine überdimensionalen Risiken eingeht (also auch keine überhasteten Zukäufe macht!)
- keinen zu kurzen Anlagehorizont hat
- Schwankungen vom eigenen Naturell her ertragen kann und nicht in Panik verfällt

und auf keinen Fall davon ausgeht, dass man mit einem «guten Timing» den Markt aushebeln kann. Oben aussteigen und unten wieder einsteigen - das ist beinahe unmöglich!

Wer aber jetzt wirklich auf breiter Front aussteigen möchte, der sollte in der Folge auch draussen bleiben und die Konsequenzen der fehlenden Renditealternativen in Kauf nehmen (Verzicht auf Dividenden, Zinsen, mögliche Kursgewinne, und evtl. halt Negativzinsen).

Sobald sich die aktuellen Überverkäufe abschwächen, werden die Ausschläge wieder geringer und die Anleger werden, mangels Alternativen, wieder Zukäufe tätigen. Ein Gegentrend könnte dann ebenfalls schnell und heftig ausfallen.

Was machen unsere Vermögensverwalter?

Das Wichtigste: sie verfallen nicht in Panik!

Verkäufe auf breiter Front sind bei keinem Vermögensverwalter ein Thema, punktuelle Gewinnmitnahmen je nach Portefeuille, individueller Risiko- und Aktiengewichtung aber nicht ausgeschlossen. Bei ausreichender Liquidität und attraktiven Einstiegsmöglichkeiten sind aber auch Zukäufe möglich.

Was müssen Sie tun?

Auch hier das Wichtigste: nicht in Panik verfallen – und etwas Geduld haben! Die Welt ist nicht anders als vor zwei Wochen.

Wenn Sie Auskunft zu Ihrem Wertschriftendepot möchten oder zur Strategie unserer Vermögensverwalter, dann rufen Sie mich oder auch unsere Vermögensverwalter gerne an.

Mit besten Grüßen, Reto Dora